Blumensprache

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-601690

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

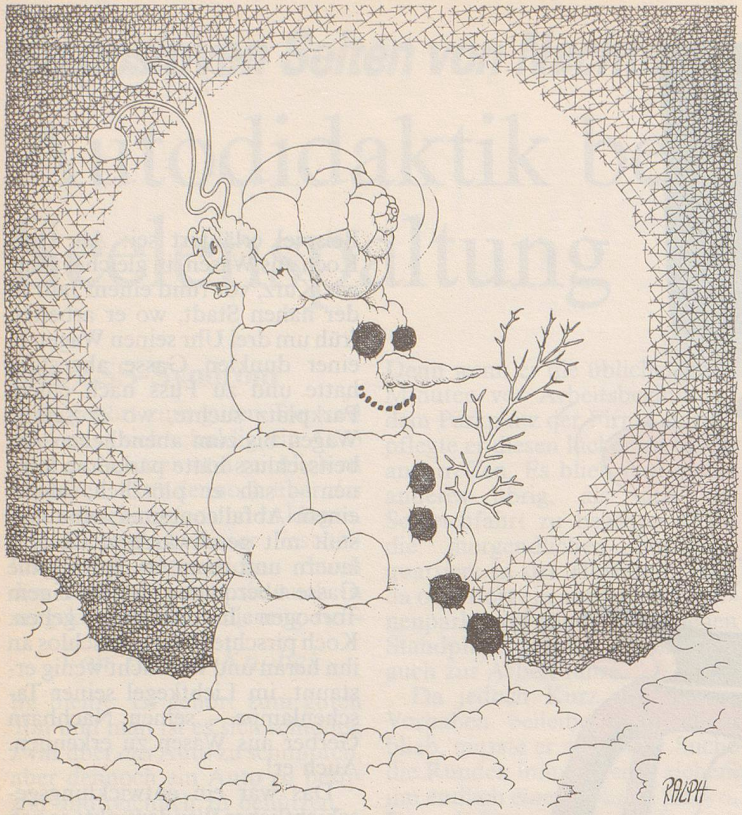
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BILD: RALPH GÖRTLER



«Komisch, diese Menschen ... Im Sommer demonstrieren sie gegen den sauren Regen, und im Winter lassen sie ihre Kinder mit diesem Zeugs spielen!»

Konsequenztraining

Laut Meinungsforschern wäre dies der Wunschtraum vieler Franzosen: Mit einem gutausgerüsteten, geländegängigen Wagen mitten durch die Wüste Sahara zu fahren ...
Das entspricht etwa dem, was wir als Schizovrenelis Gärtli bezeichnen. *Boris*

Blumensprache

Im Zusammenhang mit dem Valentinstag liess eine Gazette vorgängig wissen, was man von welchen Blumengeschenken zu halten habe. Rote Rosen selbstverständlich: ernsthafte Liebe. Bunte Anemonen: «Wir sollten uns wieder vertragen.» Schlüsselblumen mit blauen Perlhyazinthen: «Lass es uns doch einmal versuchen!» Dann noch die Warnung: «Achtung bei Myrthen: Das ist ein Heiratsantrag!» *wt.*

Wider-Sprüche

von Beat Läufer

Die geistig-kulturelle Wetterlage: Bis in die Niederungen Schnee von gestern.

○

Neben ausgesprochener Hässlichkeit ist es die zur Schau gestellte Bildung, die uns bei andern am schnellsten auf die Nerven geht.

○

Fundamentalisten im weitesten Sinne sind Fachleute, die die Grundlagen ihres Fachwissens zu den Grundlagen des Wissens überhaupt machen.

○

Wir werden entweder nur noch älter, oder der Weg nach innen wird zu unserer dauernden Innovation.

○

Bescheidene Gemüter sind Menschen, die allen Ernstes glauben, die unbescheidenen Gemüter hätten sozusagen ein ungeschriebenes Recht auf Unbescheidenheit.

○

Ohne rot zu werden, geben sie uns zu bedenken, wir könnten doch nicht ins «finstere» Mittelalter zurück – und haben die finsterste aller Zeiten im Blick.

○

Noch ist unsere freiheitliche Varietékultur dem Zwang jeder Gefängniskultur bei weitem überlegen. Unsere Showmaster sind keine Wärter: Wir wählen sie durch quasidemokratischen Knopfdruck, und sie arrangieren unsere Verblödung nach unserem eigenen Geschmack.

○

Noch bevor ich mich dem Schnellfrass-Terror eines leckeren Hamburgers beuge, erliege ich dem Fast-food-snob-Appeal der englischen Sprache.

○

Freiheits-Pflichtrhetorik ist vielfach nichts anderes als die schäbige Tarnung skrupelloser Sachzwängerei.

○

Wenn mir eine Rechtsfrage nicht in den Kram passt, handelt es sich nicht um eine Rechtsfrage, sondern um eine Spitzfindigkeit.

○

Die Pharisäer, die Eiferer für die Befolgung der Gesetze, sind mit der Zeit so sehr in Verruf gekommen, dass ihre Antipoden, die Eiferer für die Nichtbefolgung der Gesetze, heutzutage in höchstem Ansehen stehen.

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass sich unsere Leute am Radio und Fernsehen nicht bemühen, alles klar und deutlich in gutem Deutsch auszusprechen. Sie haben sogar sehr sympathische Stimmen und beeindrucken uns sogar durch ihr Bühnendeutsch. Dabei müssten sie aber nicht soweit gehen, den deutschen Mikrophon-Sprechern sogar deren falsche Betonung französischer Wörter nachzuäffen, welche die Endsilbe statt der ersten Silbe betonen. Damit machen sie sich als mehrsprachige Schweizer(innen) nur lächerlich. Nicht viel schöner tönt es für unsere Ohren, wenn sie sich der Aussprache unseres R schämen; denn hierzulande sagt ja nur der Basler Frau «Meechian» für Merian ... *Schtächmugge*

EINE FLASCHE GENÜGT!

Zum Schenken.
Zum Brauchen.
Für alle Fälle.
Zur Hochzeit.
Für die Freizeit.
Weihnachten.
Beim Sport.
Schule + Pause.
Zum Geburtstag.

Rund um die Arbeit und den Alltag.

Wenn es heiss oder kalt, kühl oder warm bleiben muss. Die NISSAN-Flasche ist besonders leicht und unzerbrechlich, weil Glas durch edles Chromstahl ersetzt wurde.
Pro Jahr werden in Japan mehrere Millionen NISSAN-Flaschen verkauft. Der Japaner hat es wie der Schweizer: er rechnet und kauft Qualität.
NISSAN-Isolierflaschen finden Sie in Sport-, Haushalt- und Eisenwarengeschäften.

Generalimporteur: Dr. N. Eber, 8103 Unterengstringen.